

Pfäffikon Sinfonie Nr. 2 in B-Dur op. 52, «Lobgesang», von Felix Mendelssohn Bartholdy

Zwei Chöre und ein Orchester gemeinsam

Der Männerchor Pfäffikon am Etzel führte mit dem Frauenchor Einsiedeln und dem Sinfonieorchester Ausserschwyz ein Mendelssohn-Werk auf.

Markus Richter

Anlässlich des 70-jährigen Bestehens des Männerchors Pfäffikon am Etzel, des 50. Geburtstages des Frauenchors Einsiedeln und des fünften Wiegenfestes des Sinfonieorchesters Ausserschwyz entstand eine erfolgreiche Zusammenarbeit, deren Ergebnis am Sonntagabend in der katholischen Kirche aufgeführt wurde. Unter der Leitung von Fabian Bucher und Urs Bamert wurde des 200. Geburtstages von Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847) gedacht. Dessen Sinfonie Nr. 2 in B-Dur op. 52 mit dem Untertitel «Lobgesang» ist eine Sinfoniekantate und somit für Solisten, Chor und Orchester komponiert. Die Umsetzung der über 150 Mitwirkenden begeisterte das Publikum in der bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche.

Mit den Sopranistinnen Gabriela Bürgler und Johanna Kühnis sowie Tenor Lukas Albrecht waren überzeugende Solisten zugegen. Gerade Bürgler wusste mit ihrer angemessenen Interpretation anspruchsvoller Passagen zu



Zwei Chöre und ein Orchester intonierten am Sonntagabend eine Sonate von Mendelssohn. (Markus Richter)

begeistern. Konzertmeister des Orchesters war Violinist Donat Nussbaumer.

Werk ist in zwei Teile gegliedert

Die Komposition von Mendelssohn ist in zwei Hauptteile gegliedert. Den ersten sinfonischen Part bilden drei instrumentale Sätze. Der warme Klang der Posaunen im feierlichen Zwiegespräch mit den Streichern wusste unter der Leitung von Dirigent Bamert von Beginn weg zu gefallen. Mit der abwechslungsreichen Vorstellung der wichtigsten Motive der ganzen Sinfonie zog das Orchester das Publikum sogleich in seinen Bann. Der zweite Teil in Kantatenform wurde dann aber von Fabian Bucher geleitet. Die ergreifenden Melodiebögen nahmen die bereits bekannten Motive

bisweilen wieder auf und variierten die Grundideen. Mit dem Einsetzen des Chores und der Orgel wurde die lobpreisende Intention von Mendelssohns Werk wuchtig umgesetzt und geradezu greifbar. Der Text, eine Montage verschiedener Bibelzitate und des Kirchenliedes «Nun danket alle Gott», wurde von beiden Chören inbrünstig zum Besten gegeben.

Besonders zu gefallen wusste das Duett der beiden Sopranistinnen Bürgler und Kühnis. Unterstützend griff der Chor ein, während das Orchester das Fundament legte. Dramatisch führte dies zur geradezu programmatischen Interpretation des Tenors Albrecht. Im Wechselspiel mit den Holzbläsern kam seine Stimme gut zur Geltung. Choral

durften die Stimmbänder aus Einsiedeln und Pfäffikon alsbald alleine erklingen. Im fulminanten Schlusschor mit virtuosen Läufen der Streicher erklang erneut das Hauptmotiv, welches das Publikum zu begeistern und anhaltenden Ovationen hinriss.

Kulturpreis verliehen

Vor der Aufführung der Sinfonie begründete Verena Vanomsen, Präsidentin der Kulturkommission Freienbach, erneut die Verleihung des Kulturpreises an den Männerchor Pfäffikon am Etzel. Kommissionsmitglied Ruth Jakob überreichte dem Präsidenten Othmar Willi und dem Dirigenten Fabian Bucher ein Notenblatt aus Lindenholz, ein Werk von Holzbildhauer Markus Kläger.